DAS MAGAZIN DER STFW
2/2011

Profil

STFW
SCHWEIZERISCHE
TECHNISCHE FACHSCHULE
WINTERTHUR

Wir
feiern
77 Jahre
STFW.
Tag der offenen Tür
26. November 2011
10–16 Uhr

HORST DER ÜBERFLIEGER

Auf den Spuren der Vergangenheit → 8

HIGHTECH-AUSBILDUNG Automobiltechnik mit modernster Infrastruktur → 24 SOLARTECHNIK Die Energie der Zukunft → 30

INHALT

Horst der Überflieger

Auf den Spuren der Vergangenheit — 77 Jahre STFW
Von Aldo Wipfli, Leiter Marketing und Verkauf, und Nadja Sidler, Assistentin Marketing und Verkauf

8

HIGHTECH-AUSBILDUNG

Automobiltechnik mit modernster Infrastruktur
Von Erich Meier, Rektor

24

SOLARTECHNIK

Die Energie der Zukunft
Von Pius Nauer, Leiter Departement Elektrotechnik, Telematik, Informatik

30

WIR BAUEN AUS

Neuer Kurs zum Netzwerk-Spezialisten Cisco Certified Network Associate CCNA STFW

5

ERFOLG-REICHER START

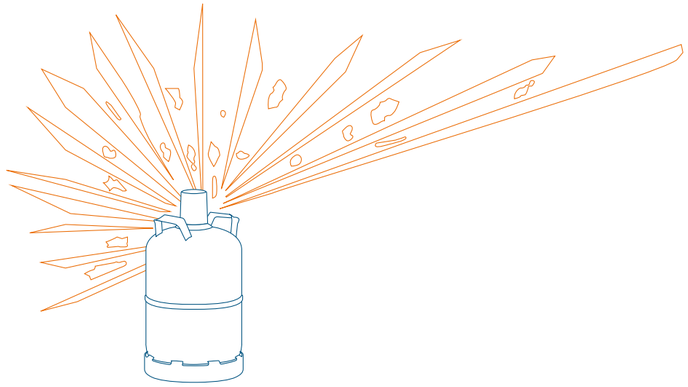
Weiterbildung Service-Monteur Lüftung/Klima

6

ENORM STARK

Weiterbildung Gebäudeautomatiker

35



AFTER-WORK-INFO

Elektrotechnik, Telematik, Informatik: Elektrische Anlage in explosionsgefährlichen Zonen

28

EDITORIAL 4

HERZLICHE GRATULATION 13

KURSPROGRAMM 2011/12 14
Automobiltechnik 14
Elektrotechnik, Telematik, Informatik 16
Gebäudetechnik 19
Kaderschulung/Diverses 22

VERMISCHTES 34
Wie weiter nach der Lehre?
Mitarbeiterevent

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Gestern, heute, morgen – die STFW bildet Fachleute mit einer vielversprechenden Zukunft aus.

- ◊ 1935 Gründung Fachschule Hard
- ◊ 1946 Umwandlung in eine Stiftung
- ◊ 1962 Umzug an die Schlosstalstrasse, Winterthur
- ◊ 2011 Eröffnung Kompetenzzentrum Automobiltechnik

Dies sind nur einige Meilensteine in der bewegten Geschichte der Schweizerischen Technischen Fachschule Winterthur (STFW). Sie waren mit Sicherheit sehr relevant für unsere Entwicklung, jedoch stehen die Menschen, die an unserer Schule ausgebildet wurden und werden, immer im Mittelpunkt. Wenn man bedenkt, dass sich die jährliche Schülerzahl auf über 8000 Personen beläuft, kann man ungefähr erahnen, wie viele Berufsleute in den vergangenen 77 Jahren aus- und weitergebildet wurden.

An den Veranstaltungen der Berufsverbände AGVS, suissetec, VSEI etc. tausche ich mich regelmässig mit anderen Teilnehmenden aus und stelle fest, dass meine Gesprächspartner ebenfalls die STFW oder die Fachschule Hard besuchten. Oft war der Patron eines Gewerbebetriebes bei uns in der Ausbildung, der Betrieb wurde später von der nächsten Generation übernommen und auch sie hat bei uns ihr Handwerk erlernt. Heute wird die dritte oder vierte Generation an der STFW erneut in die Geheimnisse des Berufes eingeweiht. Die STFW ist ein langjähriger und verlässlicher Partner der Branchen. Wir sind nicht stehen geblieben, sondern haben uns der technologischen Entwicklung angepasst und vermitteln aktuelles Wissen, aber auch traditionelle Werte des gewerblichen Handwerks. Wir möchten Ihnen in diesem Profil einige Vertreter der erwähnten Generationen vorstellen und sie ihre Erfahrungen, die sie an der STFW gemacht haben, erzählen lassen. Somit können Sie sich selbst ein Bild zur «STFW – gestern, heute und morgen» machen.

Am 26. November laden wir Sie von 10 bis 16 Uhr ein, uns zu besuchen und sich über die aktuellen Ausbildungen und unsere Weiterbildungsangebote zu informieren und vielleicht auch ein wenig in alten Erinnerungen zu schwelgen oder Kollegen von damals zu treffen.

Ich freue mich, Sie alle am 26. November 2011 bei uns begrüssen zu dürfen. ◊

Erich Meier
Rektor

Moderne Übertragungsmedien

Netzwerk-Spezialist CCNA STFW
Kursdaten: 8. Februar bis 8. Juni 2012
Anmeldung: stfw.ch

WIR BAUEN AUS

Neuer Kurs zum Netzwerk-Spezialisten Cisco Certified Network Associate CCNA STFW

VON URS SCHMID, FACHLEHRER UND LEHRGANGSLEITER ETI; BILD: NADJA SIDLER, ASSISTENTIN MARKETING UND VERKAUF

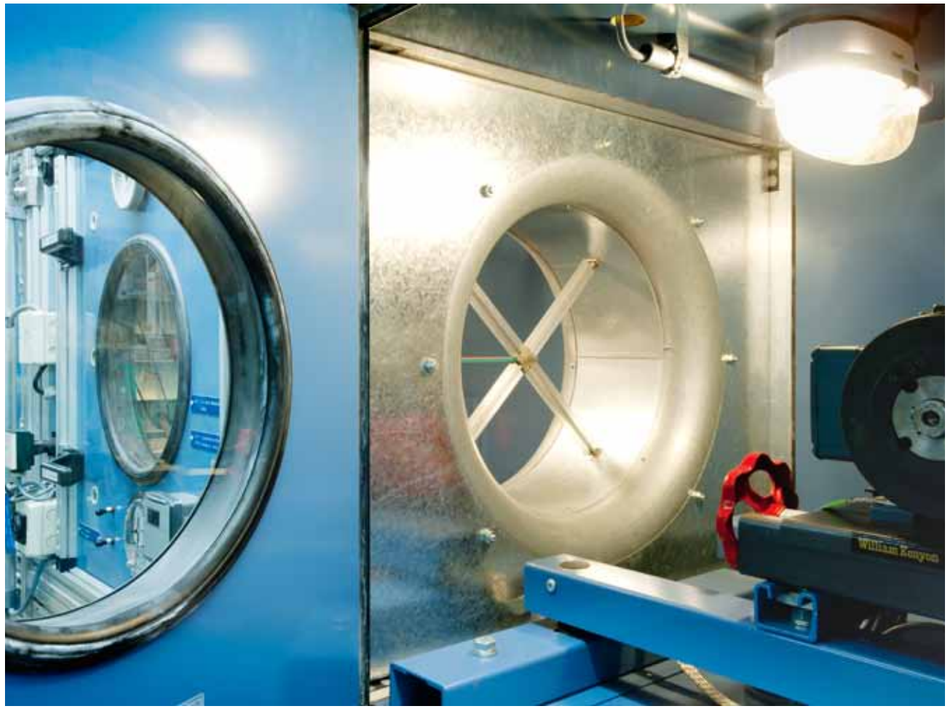
Die Nachfrage bestimmt das Angebot. Deshalb haben wir den Kurs «Netzwerk-Spezialist CCNA STFW» ins Leben gerufen. Eine ausgezeichnete Chance für Telematik-Fachleute sowie Absolventen des Lehrgangs Telematik-Spezialist VSEI, ihr Fachwissen zu erweitern.

Ein optimal funktionierendes Netzwerk ist heute die Grundlage jeder Kommunikation, um Dienste wie Telefonie, Steuerungen, Video, Sicherheitssysteme und vieles mehr zu übertragen. Das Netzwerk wird immer wichtiger. Wer gute Netzwerkkenntnisse hat, verfügt über die Schlüsselqualifikation, um in der Telematik bestehen zu können. Eine einwandfreie Verkabelung ist der erste Schritt dazu. Damit die entsprechenden Dienste auch in der geforderten Qualität ankommen, muss ein auf die Kundensituation abgestimmtes Netzwerkdesign mit Wahl der Router und Switches erstellt werden. Diese sind dann richtig zu konfigurieren. Eine Störung sollte möglichst nur einen kleinen Teil des Netzwerkes beeinträchtigen und muss schnell behoben werden können.

KURSFOKUS UND -ZIELE

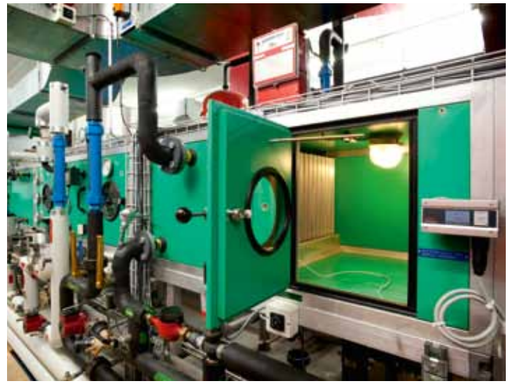
Dieser Kurs richtet sich an Personen aus der Telematikbranche, die in der Planung, Beratung, im Betrieb oder in der Erstellung von Netzwerkinstallationen tätig sind. Wir vermitteln Ihnen das Wissen, um im Umfeld der TCP/IP-Netzwerktechnik und deren Anwendung bestehen zu können. Der Hauptfokus richtet sich in diesem Kurs auf die aktiven Netzwerkkomponenten wie Router und Switches. Die Kursziele der fünf Module erarbeiten Sie nach dem Grundsatz der STFW «Learning by doing» – so viel Theorie wie nötig, so viel Praxis wie möglich. Das modern eingerichtete Telematik-Labor der STFW bietet eine praxisorientierte Lernumgebung mit allen Materialien und Anlagen. Dies ermöglicht Ihnen, das Gelernte sogleich im Berufsalltag einzusetzen. Die detaillierte Kursbroschüre finden Sie auf stfw.ch. ◊

Monobloc



Luftvolumenstrom-Messung

Service-Monteur Lüftung/Klima
Kursdaten: 31. März 2012 bis April 2013
Anmeldung: stfw.ch



Zentrale Luftaufbereitung

ERFOLGREICHER START

Weiterbildung Service-Monteur Lüftung/Klima

VON HANSPETER KRÜTTLI, LEITER WEITERBILDUNG GEBÄUDETECHNIK; BILDER: MICHAEL EGLOFF

Offenbar hat die STFW mit dieser neuen einjährigen Weiterbildung zum Service-Monteur Lüftung/Klima ins Schwarze getroffen. Der Andrang war gross, so dass wir den Lehrgang im Frühling 2011 bereits mit einer vollen Klasse starten konnten. Es scheint, dass schon lange ein Bedürfnis nach einer solchen Weiterbildung vorhanden ist.

An diesen Erfolg wollen wir anknüpfen, der nächste Kursstart ist im März 2012. Aber was zeichnet diese Weiterbildung eigentlich aus?

Mit dem Lehrgang «Service-Monteur Lüftung/Klima mit Zertifikat suissetec» wurde eine ideale Weiterbildungsmöglichkeit für erfahrene Lüftungsmonteure/-anlagenbauer geschaffen. In der Haustechnikbranche sind praxisbezogene Weiterbildungen und branchenübergreifende Kenntnisse ein Muss. Die Bedürfnisse der Kursteilnehmenden variieren jedoch stark. Dieser Lehrgang deckt die gesamte Bandbreite an Wissen, über die Dimensionierung von Anlagen und Komponenten und deren optimale Betreibung und Betreuung, ab.

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Absolventen in der Lage, die Funktion der verschiedenen Systeme und Komponenten in einer Lüftungs-/Klimaanlage besser und in ihrer Gesamtheit einzuordnen. Im Lehrgang werden theoretische Kenntnisse vertieft und das Betriebsverhalten einzelner Komponenten bewertet. Kursteilnehmende lernen, Zusammenhänge mit den übrigen Gewerken der Gebäudetechnik zu erkennen und beurteilen. Dieser Lehrgang beinhaltet folgende Module:

- ◊ Lüftungs-/Klimatechnik
- ◊ Heizungstechnik
- ◊ Kältetechnik
- ◊ Wasser
- ◊ Elektrotechnik
- ◊ Regelung/Steuerung von HLK-Anlagen
- ◊ Verbindungstechnik
- ◊ Hygiene in RLT-Anlagen
- ◊ Sicherheit
- ◊ Planung und Rapporte
- ◊ Kundenverhalten

Der Unterricht findet alle zwei Wochen, mehrheitlich am Samstag (140 Lektionen Theorie und Praxis inklusive Modulprüfungen) statt und dauert ein Jahr. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Wer alle Modulprüfungen mit Erfolg (Note 4,0) abgeschlossen hat, erhält das Zertifikat suissetec. Die detaillierte Kursbroschüre finden Sie auf stfw.ch. ◊

Horst der Überflieger

Auf den Spuren der Vergangenheit – 77 Jahre STFW

VON ALDO WIPFLI, LEITER MARKETING UND VERKAUF, UND
NADJA SIDLER, ASSISTENTIN MARKETING UND VERKAUF
BILDKONZEPT: KATHRIN HOFER, BILDER: MICHAEL EGLOFF

Am 4. März 1935, um genau zu sein, wurde die Fachschule Hard gegründet. Damals als sogenanntes Berufslager für Metallarbeiter. Ein Jahr später wurde auch ein Berufslager für Elektroinstallateure angegliedert. In den 30er-Jahren stiessen die Automechaniker und Spengler dazu.

Schon damals diente das Berufslager nicht dazu, produktive Arbeiten auszuführen, sondern die Teilnehmer sollten sich ausschliesslich der beruflichen Weiterbildung widmen. In den Gründungsjahren verzeichnete die Schule bereits über 3000 Kursteilnehmer. Mit dem Rückgang der Arbeitslosigkeit in den 40er-Jahren stellte sich allerdings die Frage über den weiteren Erhalt des Berufslagers. Da es im Sinne des damaligen Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit war, weiterhin guten Nachwuchs für die Berufswelt auszubilden, entschloss man sich, das Berufslager Hard weiterzuführen.

AUF DEM WEG ZUR STIFTUNG

Bisher mangelte es jedoch an einer rechtlichen Form. Dies wurde verbessert, indem eine Stiftung gegründet wurde. Ein weiteres Problem stellte sich, als der Mietvertrag für die bestehende Infrastruktur der Schule in der Hard-Wülflingen auslief und der Vermieter nicht mehr bereit war, diesen zu verlängern. Es drängte sich nun die Frage nach einem geeigneten Standort für ein eigenes Schulgebäude auf. Die Stadt Winterthur stellte dafür als Bauplatz das Areal der ehemaligen Schlossmühle zur Verfügung. Nach einer mehrjährigen Planungs- und Bauphase konnte im Jahr 1962 das neue Schulgebäude, am heutigen Standort, eröffnet werden.

DER BLICK IN DIE ZUKUNFT

77 Jahre sind seither vergangen, und einige Tausend Schüler haben die heutige STFW besucht und erfolgreich eine Aus- oder Weiterbildung absolviert. Und in diesem Jahr dürfen wir wieder ein neues Schulgebäude eröffnen, worauf wir uns sehr freuen. Mit dieser soliden Basis können wir weiterhin attraktive Berufsbildung anbieten.

STFW – GESTERN, HEUTE, MORGEN

Wir möchten Sie hier aber nicht länger mit «Facts» langweilen, sondern Ihnen mit spannenden Anekdoten aus vergangenen Zeiten und kurzen Statements unserer aktuellen Schüler Einsicht in das Geschehen an der STFW gewähren. Und vergessen Sie nicht: Am 26. November 2011, ab 10 Uhr, öffnet die STFW ihre Türen. Viele interessante Einblicke in unseren Schulalltag und weitere Überraschungen warten auf Sie. Informationen finden Sie unter stfw.ch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Werner Lyrenmann, porträtiert von Aldo Wipfli, Leiter Marketing und Verkauf.

1. GENERATION

Werner Lyrenmann, Eidg. dipl. Sanitärinstallateur und ehemaliger Inhaber der Firma Lyrenmann + Co

Welche Erinnerungen haben Sie an die Zeit in der Fachschule Hard?
Nun, das ist schon 50 Jahre her, aber ich erinnere mich, dass bereits damals das praktische Arbeiten im Vordergrund stand. Wir lernten die Grundtechniken und vor allem Treiben[1]. Mein einziges Erinnerungsstück ist eine Schmuckschale, die ich im Spenglerkurs gemacht habe. Ein Unterschied zu heute ist sicherlich auch, dass wir noch eine 5,5-Tage-Woche hatten und die Kurse ausserhalb unserer Arbeitszeit besuchen mussten. Auch die Abschlussprüfungen fanden nicht an der Fachschule Hard statt, sondern in fremden Lehrbetrieben. So kannten wir an unseren Lehrabschlussprüfungen die Maschinen nicht, mit denen wir zu arbeiten hatten. Das war nicht ideal und ist heute sicher besser gelöst.

1) Treiben: Eine Arbeitstechnik, bei der das Blech durch Hämmern von der Rückseite her bearbeitet wird. Es ist auch ein Stauchen des Bleches möglich, dies ist aber sehr schwierig in Handarbeit zu erreichen und bedarf grosser Erfahrung.

Was begeistert Sie an dem Beruf Spengler-Sanitär am meisten?
Ich mochte das handwerkliche Arbeiten schon immer. Aber ich hatte auch die Begeisterung für die Tätigkeiten im Büro. Rückblickend bin ich wohl eher der Theoretiker, obwohl ich nicht missen möchte, dass ich auch eine praktische Ausbildung genossen habe. Es war mir wichtig, einen Einblick in die Werkstatt und die Abläufe auf der Baustelle zu erhalten. Ich wollte auch noch die Weiterbildung zum Planer bzw. Zeichner machen, habe mich dann aber entschieden, die Meisterprüfung zu machen.

Was war Ihr berufliches Ziel nach Ihrer Ausbildung und der Zeit an der Fachschule Hard?
Mein Weg war ein bisschen vorgegeben. Unsere Firma wird mittlerweile in der 4. Generation geführt und mit meiner Ausbildung zum Spengler-Sanitär war der Weg in die Richtung, die Firma später zu übernehmen, schon etwas geebnet. Es war für mich jedoch zu dem Zeitpunkt noch kein Muss, dies auch wirklich zu tun. Die Musik war mein grosses Hobby und ich hätte mir auch vorstellen können, Musik zu studieren. Etwas früher als erwartet, musste ich mit 23 Jahren das Geschäft übernehmen. Ich habe es aber nie bereut, die Arbeit hat mich immer sehr erfüllt. Gerne wäre ich auch als Berufsschullehrer tätig gewesen, wenn das Familienunternehmen nicht gewesen wäre. Ich gebe mein Wissen gerne weiter und ich denke, dass unsere Lernenden, die wir in der Vergangenheit ausgebildet haben, viel davon profitieren konnten.

Was wünschen Sie der STFW zum 77. Geburtstag?
Es würde mich freuen, wenn die STFW weiterhin die jungen Berufsleute für ihre Berufe begeistern kann und den Berufsstolz aufleben lässt. In den letzten Jahren ist allgemein die Berufsethik der Handwerkerberufe etwas verloren gegangen und viele Jugendliche können sich nicht mit dem, was sie lernen, identifizieren. Der Druck, nach der ordentlichen Schulzeit eine Lehrstelle auf einem beliebigen Beruf zu haben, ist grösser, als den richtigen Beruf zu finden, den man mit Herzblut erlernen möchte und Spass daran hat. Ich denke, es ist sehr wichtig, dass in Zukunft wieder mehr Wert auf diesen Punkt gelegt wird. ◊

Dominique Schneider, porträtiert von Nadja Sidler, Assistentin Marketing und Verkauf.

2. GENERATION

Dominique Schneider, Elektro-Sicherheitsberater im 4. Vollzeitblock

Was kommt Ihnen als Erstes in den Sinn, wenn Sie an die STFW denken?
Sicher der Gedanke an meine Ausbildung und eine intensive Lernzeit. Aber auch die tolle Infrastruktur, das Hotel und die Kameradschaften, die sich gebildet haben. Wir sind zirka sieben bis zehn Personen, die jeweils während dem Blockkurs hier übernachten, da entwickeln sich gute Freundschaften.

Was macht Ihnen an der STFW am meisten Spass?
Die guten, spontanen und witzigen Lehrer, die es verstehen, den Unterricht spannend zu gestalten. Aber einen Lieblingslehrer habe ich nicht :-). Die Fächer von David Keller finde ich allerdings am interessantesten. Zudem haben wir einen sehr guten Klassengeist, das motiviert und hilft extrem beim Lernen. Jeder weiss hier, um was es geht.

Warum besuchen Sie die STFW? Was ist Ihr Ziel?
Wegen des Blockkurses, dieses Lehrgangsmodell ist ideal für mich. Zurzeit arbeite ich in der Firma meines Vaters. Ich weiss noch nicht, ob ich diese eines Tages übernehmen werde, es wäre aber ein mögliches Ziel. Ich habe mich bereits für den Elektro-Projektleiter im nächsten Jahr angemeldet und möchte auch noch den Elektroplaner absolvieren. Ob ich später noch die Meisterprüfung machen werde, ist noch offen.

Was wünschen Sie der STFW zum 77. Geburtstag?
Weiter so. Ich finde das Angebot der STFW sehr gut. Die Erhöhung der Parkplatzgebühren finde ich aber nicht so toll. ◊

3. GENERATION
Luca Schifferle, Automobilfachmann im 2. Lehrjahr

Was kommt Ihnen als Erstes in den Sinn, wenn Sie an die STFW denken?
Wenn ich wieder ein Kursaufgebot erhalte, hält sich die Begeisterung meistens in Grenzen. Doch das praktische Arbeiten an der STFW bereitet mir trotzdem jedes Mal aufs Neue Freude und ich bin gerne hier.

Was macht Ihnen an der STFW am meisten Spass?
Am liebsten erledige ich die unterschiedlichen praktischen Arbeiten. An der STFW kann man viele Dinge vertiefen, die im Betrieb zu kurz kommen. Ich beschäftige mich gerne mit der Automobiltechnik.

Luca Schifferle, porträtiert von Nadja Sidler, Assistentin Marketing und Verkauf.

Warum besuchen Sie die STFW? Was ist Ihr Ziel?
Nun, der Kursort der Überbetrieblichen Kurse kann nicht ausgewählt werden. Ich habe mich aber für die Ausbildung zum Automobilfachmann entschieden, weil mein Grossvater eine Alfa-Garage besass. Ich habe als Kind viel Zeit dort verbracht. Mich fasziniert die Autowelt, darum habe ich mich für einen Beruf in dieser Branche entschieden. Ein Bürojob wäre für mich unter keinen Umständen infrage gekommen.

Was wünschen Sie der STFW zum 77. Geburtstag?
Ich wünsche der STFW viel Glück und vor allem einen grossen Erfolg mit dem neuen Kompetenzzentrum Automobiltechnik. Die neue und moderne Infrastruktur ermöglicht den Lehrern sicher, einen noch besseren Unterricht anbieten zu können. ◊

HERZLICHE GRATULATION

AUTOMOBILDIAGNOSTIKER (EIDG. FACHAUSWEIS)

Bachmann Andreas, Bachmann Edward, Benz Michael, Blättler Christoph, Bogicevic Rade, Büeler Pius, Cadalbert Xavier, Cirillo Gianfranco, Dütsch Roger, Fraefel Thomas, Galanis Christos, Gersbach Sandro, Gertschi Ronnie, Glur André, Graf Daniel, Hoxha Elhami, Hunziker Andrea, Maliqi Betim, Martello Claudio, Meier Tobias, Moosmann Michael, Ott Daniel, Poltéra Orlando, Rölli David, Rüegsegger Marco, Rutishauser Marcel, Scherrer Edi, Schick Normann, Schilling Marco, Schöpf Andreas, Sieber Jaronas, Spohn Roger, Staub Philippe, Steffen Michael, Tanner Peter, Thomas Jens, Weber Patrick, Wüthrich Urs, Zigerlig Marc, Zimmermann Lukas, Zimmermann Oliver

ELEKTROINSTALLATEUR (EIDG. DIPL.)

Abrach Marcel, Arquint Peder Andri, Böni Engelbert, Gysi Marcel, Locher Daniel, Müller Yves, Murer René, Roth Martin, Stellmacher Georg, Zimmermann Michel, Zimmermann Michèle

ELEKTRO-PROJEKTLEITER (EIDG. FACHAUSWEIS)

Adamo Angelo, Anderegg Philippe, Bächtiger Matthias, Bosshard Michael, Broder Andreas, Brun Jonathan, Buchli Andreas, Conrad Martin, Deck Beat, Dörig Philippe, Eggler Hans, Eicher Bruno, Eicher Markus, Frei Bettina, Frei Arthur, Fuchs Roger, Götschmann Adrian, Gregori Renato, Haun Andreas, Helfenstein Peter, Hofmann Gregory, Hunger Michel, Hunziker Timo, Iannetti Luca, Kessler Adrian, Lehner Thomas, Manca Mauro, Meyer Jan, Moser Markus, Oberlin Christian, Obrist Alex, Odermatt Lukas, Poltera Sandro, Reusser Claudio, Rodriguez Manuel, Rombach Christian, Sarbach Walter, Scheitlin Patrik, Schneider Michael, Schwander Thomas, Seitz Fabian, Sigg Pascal, Stucky Dominic, Thomas Michèl, Weiss Michael, Wenger Lukas, Wittinger Simon, Wüthrich Reto, Zingg Thomas

ELEKTRO-SICHERHEITSBERATER (EIDG. FACHAUSWEIS)

Ackermann Jonas, Ammon Marc, Bachmann Sven, Bader Tobias, Bigliel Adrian, Candinas Silvio, Darioli Christoph, Dettli Hans, Engler Reto, Graf Patrick, Häner Simon, Hasanbegovic Elmedin, Hischier Sven, Hochuli Michael, Imboden Dimitris, Mathis André, Meier Toni, Mijailovic Srdjan, Monn Adrian, Oss Eberle Patrick, Pärli Pascal, Reich Yves, Roth Oliver, Schädler Oliver, Schwaller Sascha, Schwarzenbach Christian, Süess Raphael, Wernli Thomas, Wipfli Adrian, Zablonier Stefan, Zemp Alex

TECHNIKER HF (DIPL.)

Adler Felix, Borrero Yagat, Fisch Mike, Frei Marco, Güttinger Demian, Hermann Manuel, Huser Martin, Kirchhofer Tobias, Meier Daniel, Roduner Daniel, Romano Antonio, Röthlisberger Stefan, Rüttimann Matthias, Schauer Steffen, Scherrer Nicolas, Schommarz Erich, Schwab Thomas, Truttmann Claudio, Willi Christian

TELEMATIK-PROJEKTLEITER (EIDG. FACHAUSWEIS)

Bänziger Andreas, Beer Silvan

KURSPROGRAMM 2011/12

Automobiltechnik

	CODE	DAUER	KURSTAGE	KURSGELD (CHF)	BEGINN	ENDE
AUTOMOBILDIAGNOSTIKER (EIDG. FACHAUSWEIS)						
Automobildiagnostiker	ADC 1–9	2 Jahre	Mi, Do oder	13 200	15./16./	Juli 2014
Personenwagen	12/14 A/B/C		Fr	18 100 [1]	17.08.2012	
berufsbegleitend						
Module 1–6 + 7–9						
Automobildiagnostiker	ADC 1–6 +	15 Monate +	Mi, Do oder	14 900	15./16./	Oktober 2013
Nutzfahrzeuge	10–12	Blockwochen	Fr	18 600 [1]	17.08.2012	
berufsbegleitend	12/14 A/B/C					
Module 1–6 + 10–12						
Automobildiagnostiker	ADC 1–9	2 Jahre	Fr	13 200	20.01.2012	Januar 2014
Personenwagen	12/14			18 100 [1]		
berufsbegleitend						
Module 1–6 + 7–9						
Automobildiagnostiker	ADC 1–6 +	15 Monate +	Fr	14 900	20.01.2012	März 2013
Nutzfahrzeuge	10–12	Blockwochen		18 600 [1]		
berufsbegleitend	12/13					
Module 1–6 + 10–12						
Automobildiagnostiker	ADS 10 12/1	3 Wochen	Mo–Fr	3 100 **	12.03.2012	30.03.2012
Nutzfahrzeuge	ADS 10 12/2	3 Wochen	Mo–Fr	3 100	29.10.2012	16. 11.2012
Vollzeit	ADS 10 13/1	3 Wochen	Mo–Fr	3 100	11.03.2013	29.03.2013
Modul 10: Fahrwerk	ADS 10 13/2	3 Wochen	Mo–Fr	3 100	28.10.2013	15. 11.2013
Automobildiagnostiker	ADS 11 12/1	2 Wochen	Mo–Fr	2 400	16.04.2012	27.04.2012
Nutzfahrzeuge	ADS 11 12/2	2 Wochen	Mo–Fr	2 400 **	19. 11.2012	30. 11.2012
Vollzeit	ADS 11 13/1	2 Wochen	Mo–Fr	2 400	15.04.2013	26.04.2013
Modul 11: Motormanagement						
Automobildiagnostiker	ADS 12 11/2	2 Wochen	Mo–Fr	2 400	12.12.2011	23.12.2011
Nutzfahrzeuge	ADS 12 12/1	2 Wochen	Mo–Fr	2 400 **	10.12.2012	21.12.2012
Vollzeit	ADS 12 13/1	2 Wochen	Mo–Fr	2 400	25. 11.2013	06.12.2013
Modul 12: Kraftübertragung						
♦ Automobildiagnostiker Infoveranstaltung	AD INFO	9–12.30 h	Sa	kostenlos	21.01.2012	
♦ Automobildiagnostiker Infoveranstaltung	AD INFO	9–12.30 h	Sa	kostenlos	12.05.2012	

	CODE	DAUER	KURSTAGE	KURSGELD (CHF)	BEGINN	ENDE
KUNDENDIENSTBERATER (EIDG. FACHAUSWEIS)						
Kundendienstberater	AKB 12/1 1–3	134 Lekt.	Sa	2 700	Januar 2012	Juni 2012
Module 1–3				3 900 [2]		
Modulgruppe Administration						
Kundendienstberater	AKB 12/1 4–9	246 Lekt.	Sa	4 700	Juni 2012	März 2013
Module 4–9				6 900 [2]		
Modulgruppe Kommunikation						
♦ Kundendienstberater Infoveranstaltung	AKB INFO	9–11.30 h	Sa	kostenlos	22.10.2011	
STRASSENTRANSPORT-DISPONENT (EIDG. FACHAUSWEIS)						
Strassentransport-Disponent berufsbegleitend	ASTDC 12/14 A/B	3 Semester	Sa	4 200	01.09.2012	Februar 2014
				7 750 [3]		
♦ Strassentransport-Disponent Infoveranstaltung	ASTD INFO	9–11.30 h	Sa	kostenlos	14.04.2012	
KURZKURSE						
Automobiltechnik für Kaufleute	ATFKV 12/1	4 Tage	Do + Fr	980	02.02.2012	03.02.2012
					23.02.2012	24.02.2012
Beleuchtungstechnik an Motorfahrzeugen	ABT 12/1	1 Tag	Di	290	28.08.2012	
CAN-Bussysteme	ACAN 12/1	1 Tag	Mo	290	20.08.2012	
Fachbewilligung Kältemittel	AKT 11/2	2 Tage	Do + Fr	557	27.10.2011	28.10.2011
	AKT 12/1	2 Tage	Do + Fr	557	03.05.2012	04.05.2012
	AKT 12/2	2 Tage	Mo + Di	557	19. 11.2012	20.11.2012
Fahrwerk/Lenkgeometrie	AFWLG 12/1	1 Tag	Fr	290	04.05.2012	
Klimaanlagen in Motorfahrzeugen	AKA 12/1	1 Tag	Mo	290	03.09.2012	
Motormanagement-Benzinmotor	AMMB 12/1	1 Tag	Do	290	30.08.2012	
Motormanagement-Dieselmotor	AMMD 12/1	1 Tag	Mo	290	27.08.2012	
On-Board-Diagnose (OBD), Abgaswartung	AOBD 12/1	1 Tag	Do	290	23.08.2012	

Massgebend für das Kursgeld ist in der Regel der Kanton, in dem der Kursteilnehmende vor Ausbildungsbeginn zuletzt während mindestens 24 Monaten ununterbrochen gewohnt hat. Für alle aufgeführten Kantone, insbesondere diejenigen in Klammern, kann ein individuelles Gesuch gestellt werden. Beratung und Abgabe der notwendigen Formulare findet durch unser Kurssekretariat statt. Änderungen vorbehalten.

Preis für Kursteilnehmende aus Kantonen, die nicht der Fachschulvereinbarung oder dem regionalen Schulabkommen 2000 angehören:
[1] AG, BS, VD, VS, (BE), (BL), (GE), (GL), (GR), (LU), (NE), (TG)
[2] AG, GE, GL, JU, NE, UR, VD, VS, (AI), (AR), (BE), (BL), (FR), (LU), (OW), (SO), (ZG)
[3] AG, GE, JU, NE, UR, VD, VS, (BE), (BL), (LU)

** zweisprachig (d/f)

KURSPROGRAMM 2011/12

Elektrotechnik, Telematik, Informatik

	CODE	DAUER	KURSTAGE	KURSGELD (CHF)	BEGINN	ENDE
ELEKTROINSTALLATEUR (EIDG. DIPL.)						
Elektroinstallateur	EM 12/1	4 x 3 Wochen	Mo–Fr	5400/7300 [4]	20.08.2012	22.03.2013
Vollzeit	A+B					
ELEKTRO-PROJEKTLEITER (EIDG. FACHAUSWEIS)						
Elektro-Projektleiter	EPL 11/2	3x3 Wochen+	Mo–Fr	4800/6800 [2]	07.11.2011	15.06.2012
Vollzeit	A+B	1x2 Wochen				
	EPL 12/1	3x3 Wochen+	Mo–Fr	4800/6800 [2]	01.10.2012	26.04.2013
	A+B	1x2 Wochen				
Elektro-Projektleiter	EPLC 12/1	2 Semester	Fr+Sa	4800/6800 [2]	20.04.2012	02.02.2013
berufsbegleitend						
ELEKTRO-SICHERHEITS-BERATER (EIDG. FACHAUSWEIS)						
Elektro-Sicherheitsberater	ESB 12/1	4 x 3 Wochen	Mo–Fr	5200/7300 [2]	19.03.2012	30.11.2012
Vollzeit	A+B					
Elektro-Sicherheitsberater	ESBC 12/1	2 Semester	Mo+Di	5200/7300 [3]	16.01.2012	25.09.2012
berufsbegleitend	ESBC 12/2	2 Semester	Fr+Sa	5200/7300 [3]	12.03.2012	26.01.2013
DIPL. TECHNIKER HF (HÖHERE FACHSCHULE)						
Techniker HF						
berufsbegleitend						
Elektrotechnik	EET 12/15	6 Semester	Do/Sa-VM	17100	18.10.2012	31.10.2015
				24900 [1]		
Informatik	EIT 12/15	6 Semester	Di/Mi-Abend	17100	16.10.2012	31.10.2015
				24900 [1]		
Kommunikationstechnik	EKT 12/15	6 Semester	Mo/Fr-Abend	17100	15.10.2012	31.10.2015
				24900 [1]		
TELEMATIKER (EIDG. DIPL.)						
Telematiker	ETMC 13/1	1 Semester	Fr+Sa	4300/6200 [6]	Juni 2013	Dez. 2013
berufsbegleitend						
TELEMATIK-PROJEKT-LEITER (EIDG. FACHAUSWEIS)						
Telematik-Projektleiter	ETPLC 12/1	3 Semester	Fr+Sa	7900/11400 [5]	10.02.2012	23.03.2013
berufsbegleitend						

	CODE	DAUER	KURSTAGE	KURSGELD (CHF)	BEGINN	ENDE
TELEMATIK-SPEZIALIST VSEI (ZERTIFIKAT)						
Telematik-Spezialist	ETS 11/3	3 x 1 Woche	Mo–Fr	3600	28.11.2011	25.05.2012
VSEI/STFW	ETS 12/1	3 x 1 Woche	Mo–Fr	3600	12.03.2012	14.09.2012
Vollzeit	ETS 12/2	3 x 1 Woche	Mo–Fr	3600	18.06.2012	30.11.2012
	ETS 12/3	3 x 1 Woche	Mo–Fr	3600	12.11.2012	12.04.2013
NETZWERK-SPEZIALIST CCNA STFW (ZERTIFIKAT)						
Netzwerk-Spezialist CCNA	ETN 12/1	5 x 3 Tage	Mi–Fr	4800	08.02.2012	10.02.2012
STFW					29.02.2012	02.03.2012
					11.04.2012	13.04.2012
					09.05.2012	11.05.2012
					06.06.2012	08.06.2012
GRUNDKURSE SOLARTECHNIK						
Solarstrom Basis – swissolar	EASB 12/1	2 Tage	Mi+Do	890 790 [7]/670 [8]	11.01.2012	12.01.2012
Solarwärme Basis – swissolar	EASW 12/1	2 Tage	Mi+Do	890 790 [7]/670 [8]	18.01.2012	19.01.2012
Solarwärme Planung – swissolar	EASP 12/1	5 Tage	Mo+Di	1850 1660 [7]/1390 [8]	23.01.2012 30.01.2012	24.01.2012 31.01.2012
					06.02.2012	
Praxiskurs Solartechnik	EAPP 12/1	2 Tage	Di+Mi	950	24.01.2012	25.01.2012
	EAPP 12/2	2 Tage	Di+Mi	950	31.01.2012	01.02.2012
	EAPP 12/3	2 Tage	Di+Mi	950	07.02.2012	08.02.2012
	EAPP 12/4	2 Tage	Di+Mi	950	14.02.2012	15.02.2012
KURZKURSE						
Messkurs Schutzmassnahmen	EMES 11/5	1 Tag	Mi	350	07.12.2011	
	EMES 12/1	1 Tag	Do	350	22.03.2012	
	EMES 12/2	1 Tag	Do	350	28.06.2012	
	EMES 12/3	1 Tag	Do	350	06.09.2012	
	EMES 12/4	1 Tag	Do	350	01.11.2012	

Massgebend für das Kursgeld ist in der Regel der Kanton, in dem der Kursteilnehmende vor Ausbildungsbeginn zuletzt während mindestens 24 Monaten ununterbrochen gewohnt hat. Für alle aufgeführten Kantone, insbesondere diejenigen in Klammern, kann ein individuelles Gesuch gestellt werden. Beratung und Abgabe der notwendigen Formulare findet durch unser Kurssekretariat statt. Änderungen vorbehalten.

VM = Vormittag, NM = Nachmittag

Preis für Kursteilnehmende aus Kantonen, die nicht der Fachschulvereinbarung oder dem regionalen Schulabkommen 2000 angehören:
[1] EET: GE, GL, GR, NE, SG, VD, (BE), (BL), (LU)
[1] EIT: AG, FL, GE, GL, GR, NE, UR, VD, (BE), (BL), (LU)
[1] EKT: GE, GL, GR, NE, VD, (BE), (BL), (LU)
[2] AG, BS, GE, VD, VS, (BE), (BL), (LU)
[3] AG, BS, GE, VD, VS, (BE), (BL), (LU), (NE)
[4] AG, BS, GE, GL, JU, NE, VD, VS, (BE), (BL), (LU)
[5] AG, GE, VD, VS, (BE), (BL), (GR), (LU), (NE)
[6] AG, GE, GR, JU, NE, VD, VS, (BE), (BL), (LU)
[7] Preis für Mitglieder Solarprofis
[8] Preis für Mitglieder swissolar

	CODE	DAUER	KURSTAGE	KURSGELD (CHF)	BEGINN	ENDE
Niederspannungs-	ENIN 11/3	1 Tag	Do	290	17.11.2011	
Installations-Normen NIN	ENIN 12/1	1 Tag	Do	290	19.04.2012	
	ENIN 12/2	1 Tag	Do	290	30.08.2012	
	ENIN 12/3	1 Tag	Do	290	06.12.2012	
Prüfungsvorbereitung	EAB 11/4	6 Tage	Mi + Do	1920	16.11.2011	01.12.2011
der Anschlussbewilligung	EAB 12/1	6 Tage	Mi + Do	1920	15.02.2012	01.03.2012
Art. 15 NIV Elektro-	EAB 12/2	6 Tage	Mi + Do	1920	30.05.2012	14.06.2012
Anschlussbewilligung	EAB 12/3	6 Tage	Mi + Do	1920	22.08.2012	06.09.2012
	EAB 12/4	6 Tage	Mi + Do	1920	24.10.2012	08.11.2012
Repetitionskurse	Daten und Preise siehe stfw.ch					
TV-Kabelnetzanlagen	EANT 12/1	1 Tag	Mi	350	07.03.2012	
	EANT 12/2	1 Tag	Mi	350	03.10.2012	
Telekommunikation für	ETKF 11/2	2 Tage	Di + Mi	680	08.11.2011	09.11.2011
kleine Firmen/Privatkunden						

Änderungen vorbehalten.

KURSPROGRAMM 2011/12

Gebäudetechnik

	CODE	DAUER	KURSTAGE	KURSGELD (CHF)	BEGINN	ENDE
CHEFMONTEUR HEIZUNG (EIDG. FACHAUSWEIS)						
Chefmonteur Heizung	HCMH 12/1	3 Semester	Fr-NM/Sa	11900	02.03.2012	21.06.2013
berufsbegleitend				17100 [3]		
♦ Chefmonteur Heizung Infoveranstaltung	HCMH INFO	18.30–20 h	Di	kostenlos	17.01.2012	
FACHMANN FÜR WÄRME-SYSTEME (EIDG. FACHAUSWEIS)	Anmeldung durch GebäudeKlima Schweiz: 043 366 66 50, Modulpreise siehe gebaeudeklima-schweiz.ch					
Lerntechnik (fakultativ)	HLE 12/1	½ Tag	Mi	100	18.01.2012	
Grundkurs	HWS 12/1	5 Module	div. Wochen-		30.01.2012	10.05.2012
Fachrichtung Öl und Gas		3 Module	tage		14.05.2012	27.06.2012
berufsbegleitend						
Fachrichtung Wärmepumpen		2 Module			18.06.2012	18.09.2012
berufsbegleitend						
♦ Fachmann für Wärmesysteme Infoveranstaltung	HWS INFO	18.30–20 h	Di	kostenlos	25.10.2011	
GEBÄUDEAUTOMATIKER (ZERTIFIKAT)						
Gebäudeautomatiker STFW	HGA 12/1	2 Semester	Fr/Sa-VM	4400 [1]	27.04.2012	07.06.2013
berufsbegleitend				7200 [6]/7800 [7]		
♦ Gebäudeautomatiker	HGA INFO	18.30–20 h	Do	kostenlos	01.12.2011	
STFW Infoveranstaltung	HGA INFO	18.30–20 h	Di	kostenlos	28.02.2012	
PROJEKTLEITUNG SICHERHEITSSYSTEME (EIDG. FACHAUSWEIS)						
Projektleiter Sicherheitssysteme, Fachrichtung Feuer	HSES F 12/1	3 Semester	div. Wochen-	12980 [8]	30.03.2012	15.06.2013
			tage	11040 [9]		
Projektleiter Sicherheitssysteme, Fachrichtung Sicherheit	HSES S 12/1	3 Semester	div. Wochen-	10980 [8]	13.04.2012	15.06.2013
			tage	9340 [9]		
♦ Projektleiter Sicherheitssysteme Infoveranstaltung	HSES INFO	18.30–20 h	Do	kostenlos	03.11.2011	
	HSES INFO	18.30–20 h	Di	kostenlos	31.01.2012	

Massgebend für das Kursgeld ist in der Regel der Kanton, in dem der Kursteilnehmende vor Ausbildungsbeginn zuletzt während mindestens 24 Monaten ununterbrochen gewohnt hat. Für alle aufgeführten Kantone, insbesondere diejenigen in Klammern, kann ein individuelles Gesuch gestellt werden. Beratung und Abgabe der notwendigen Formulare findet durch unser Kurssekretariat statt. Änderungen vorbehalten.

VM = Vormittag, NM = Nachmittag

[1] Preis für suissetec-Mitglieder
[3] Preis für Kursteilnehmende aus Kantonen, die nicht der Fachschulvereinbarung oder dem regionalen Schulabkommen 2000 angehören: AG, GE, GL, GR, JU, NE, VD, VS, (BE), (BL), (LU)
[6] Preis für Nicht-suissetec-Mitglieder, die in Kantonen wohnhaft sind, die der Fachschulvereinbarung angehören

Preis für Kursteilnehmende, die Nicht-suissetec-Mitglieder sind und in Kantonen wohnhaft sind, die nicht der Fachschulvereinbarung oder dem regionalen Schulabkommen 2000 angehören:
[5] AG, GE, GL, GR, JU, NE, UR, VD, VS (BE), (BL), (LU)
[7] AG, BE, FR, GE, GL, GR, JU, NE, SG, UR, VD, VS, (BL), (LU)
[8] Preis für Nicht-Mitglieder des Verbandes SES
[9] Preis für Mitglieder des Verbandes SES

	CODE	DAUER	KURSTAGE	KURSGELD (CHF)	BEGINN	ENDE
SERVICE-MONTEUR LÜFTUNG/KLIMA (ZERTIFIKAT)						
Service-Monteur	HSML 12/1	2 Semester	Sa	3300 [1]	31.03.2012	April 2013
Lüftung/Klima				4700 [2]		
berufsbegleitend						
SPENGLER-POLIER (EIDG. FACHAUSWEIS)						
Spengler-Polier	HSPP 12/1	3 Semester	Fr-NM/Sa	13000 [1]	Oktober 2012	Juli 2014
berufsbegleitend				16000 [2]		
				18000 [4]		
				21000 [5]		
♦ Spengler-Polier	HSPP INFO	18.30–20 h	Do	kostenlos	Juni 2012	
Infoveranstaltung	HSPP INFO	18.30–20 h	Di	kostenlos	August 2012	
KURZKURSE						
Der Monteur als Instruktor	HIL 12/1	1 Tag	Di	260 [1]/390 [2]	31.01.2012	
von Lernenden	HIL 12/2	1 Tag	Do	260 [1]/390 [2]	13.09.2012	
Elektrische Grundschaltun-	HLEG 12/1	3 Tage	Di–Do	750	24.04.2012	26.04.2012
gen und Steuerungen	HLEG 12/2	3 Tage	Di–Do	750	09.10.2012	11.10.2012
Elektro- und Prinzipschema	HEP 11/2	2 Tage	Di + Mi	1100	15.11.2011	16.11.2011
lesen	HEP 12/1	2 Tage	Di + Mi	1100	19.06.2012	20.06.2012
	HEP 12/2	2 Tage	Di + Mi	1100	13.11.2012	14.11.2012
Elektroschema lesen	HEW 11/1	1 Tag	Do	550	10.11.2011	
(Wiederholungskurs)	HEW 12/1	1 Tag	Do	550	08.11.2012	
Grundkurs WIG/TIG-	HSW 11/1	4 Tage	Mo–Do	1090	21.11.2011	24.11.2011
Schweissen	HSW 12/1	4 Tage	Mo–Do	1090	19.11.2012	22.11.2012
Haustechnik für Einsteiger	HHE 11/5	3 Tage	Di–Do	1350	29.11.2011	01.12.2011
	HHE 12/1	3 Tage	Di–Do	1350	17.01.2012	19.01.2012
	HHE 12/2	3 Tage	Di–Do	1350	17.04.2012	19.04.2012
	HHE 12/3	3 Tage	Di–Do	1350	04.09.2012	06.09.2012
Hydraulik/hydraulischer	HHA 12/1	2 Tage	Di + Mi	1000	12.06.2012	13.06.2012
Abgleich	HHA 12/2	2 Tage	Di + Mi	1000	11.09.2012	12.09.2012
Hygiene in raumlufttechni-	HSR A 12/1	2 Tage	Mo + Di	880	05.03.2012	06.03.2012
schen Anlagen/Hygiene-	HSR A 12/2	2 Tage	Mo + Di	880	14.05.2012	15.05.2012
schulung nach VDI/SWKI	HSR A 12/3	2 Tage	Mo + Di	880	09.07.2012	10.07.2012
HSR A = Planung	HSR A 12/4	2 Tage	Mo + Di	880	05.10.2012	06.10.2012
HSR B = Service	HSR B 12/1	1 Tag	Mo	490	12.03.2012	
	HSR B 12/2	1 Tag	Mo	490	07.05.2012	
	HSR B 12/3	1 Tag	Mo	490	02.07.2012	
	HSR B 12/4	1 Tag	Mo	490	22.10.2012	

	CODE	DAUER	KURSTAGE	KURSGELD (CHF)	BEGINN	ENDE
Kältetechnik Grundlagen	HKG 12/1	2 Tage	Mo + Di	1100	16.04.2012	17.04.2012
	HKG 12/2	2 Tage	Di + Mi	1100	09.10.2012	10.10.2012
Kältetechnik Aufbau	HKA 12/1	2 Tage	Mo + Di	1100	23.04.2012	24.04.2012
	HKA 12/2	2 Tage	Di + Mi	1100	16.10.2012	17.10.2012
Lufttechnik	HLT 11/2	2 Tage	Di + Mi	950	08.11.2011	09.11.2011
	HLT 12/1	2 Tage	Di + Mi	950	05.06.2012	06.06.2012
	HLT 12/2	2 Tage	Di + Mi	950	06.11.2012	07.11.2012
Luftvolumenstrommessungen	HLV 12/1	1 Tag	Di	550	03.07.2012	
Firmenkurse		1 Tag		zirka 550	Firmenkurs nach Bedarf	
Messen in der Lufttechnik	HML 12/1	2 Tage	Di + Mi	1100	25.09.2012	26.09.2012
Montage und MSR	HMM 12/1	1 Tag	Do	550	30.08.2012	
Prüfungsvorbereitung für	EAB 11/4	6 Tage	Mi + Do	1920	16.11.2011	01.12.2011
die Anschlussbewilligung	EAB 12/1	6 Tage	Mi + Do	1920	15.02.2012	01.03.2012
Art. 15 NIV Elektro-	EAB 12/2	6 Tage	Mi + Do	1920	30.05.2012	14.06.2012
Anschlussbewilligung	EAB 12/3	6 Tage	Mi + Do	1920	22.08.2012	06.09.2012
	EAB 12/4	6 Tage	Mi + Do	1920	24.10.2012	08.11.2012
Regeltechnik Grundlagen	HRG 12/1	3 Tage	Di–Do	1400	08.05.2012	10.05.2012
	HRG 12/2	3 Tage	Di–Do	1400	30.10.2012	01.11.2012
Regeltechnik Aufbau	HRA 12/1	2 Tage	Di + Mi	1100	26.06.2012	27.06.2012
Workshop	HRA 12/2	2 Tage	Di + Mi	1100	18.09.2012	19.09.2012
Systematik in der Störungs-	HSS 12/1	2 Tage	Mi + Do	950	25.04.2012	26.04.2012
behebung	HSS 12/2	2 Tage	Di + Mi	950	28.08.2012	29.08.2012

Massgebend für das Kursgeld ist in der Regel der Kanton, in dem der Kursteilnehmende vor Ausbildungsbeginn zuletzt während mindestens 24 Monaten ununterbrochen gewohnt hat. Für alle aufgeführten Kantone, insbesondere diejenigen in Klammern, kann ein individuelles Gesuch gestellt werden. Beratung und Abgabe der notwendigen Formulare findet durch unser Kurssekretariat statt. Änderungen vorbehalten.

VM = Vormittag, NM = Nachmittag

[1] Preis für suissetec-Mitglieder
[2] Preis für Nicht-suissetec-Mitglieder
[4] Preis für Kursteilnehmende, die suissetec-Mitglieder sind und in Kantonen wohnhaft sind, die nicht der Fachschulvereinbarung oder dem regionalen Schulabkommen 2000 angehören:
AG, GE, GL, GR, JU, NE, SO, UR, VD, VS (BE), (BL), (LU)

Preis für Kursteilnehmende, die Nicht-suissetec-Mitglieder sind und in Kantonen wohnhaft sind, die nicht der Fachschulvereinbarung oder dem regionalen Schulabkommen 2000 angehören:
[5] AG, GE, GL, GR, JU, NE, UR, VD, VS (BE), (BL), (LU)

KURSPROGRAMM 2011/12

Kaderschulung/Diverses

	CODE	DAUER	KURSTAGE	KURSGELD (CHF)	BEGINN	ENDE
TECHNISCHER KAUFMANN (EIDG. FACHAUSWEIS)	Dieses Bildungsangebot wird zusammen mit der Wirtschaftsschule KV Winterthur durchgeführt.					
Technischer Kaufmann	TK 12/1	4 Semester	Mo/Mi-Abend	10 900 [1]	20.08.2012	August 2014
♦ Technischer Kaufmann Infoveranstaltung	TK INFO	19–20.30 h	Mi	kostenlos [2]	25.01.2012	
♦ Technischer Kaufmann Infoveranstaltung	TK INFO	19–20.30 h	Mi	kostenlos [2]	09.05.2012	
♦ Technischer Kaufmann Infoveranstaltung	TK INFO	18.30–20 h	Di	kostenlos	05.06.2012	
KURZKURSE						
Automobiltechnik für Kaufleute	ATFKV 12/1	4 Tage	Do+Fr	980	02.02.2012 23.02.2012	03.02.2012 24.02.2012
Lehrmeisterkurse/Kurse für Berufsbildner	PLM 12/1	3+2 Tage	Di–Do/ Di+Mi	680 *	03.01.2012 10.01.2012	05.01.2012 11.01.2012
	PLM 12/2	2+3 Tage	Mi+Do/ Di–Do	680 *	01.02.2012 14.02.2012	02.02.2012 16.02.2012
	PLM 12/3	2+3 Tage	Mi+Do/ Di–Do	680 *	29.02.2012 06.03.2012	01.03.2012 08.03.2012
	PLM 12/4	2+3 Tage	Mi+Do/ Di–Do	680 *	11.04.2012 17.04.2012	12.04.2012 19.04.2012
	PLM 12/5	3+2 Tage	Di–Do/ Mi+Do	680 *	12.06.2012 20.06.2012	14.06.2012 21.06.2012
	PLM 12/6	3+2 Tage	Di–Do/ Mi+Do	680 *	21.08.2012 29.08.2012	23.08.2012 30.08.2012
	PLM 12/7	3+2 Tage	Di–Do/ Mi+Do	680 *	18.09.2012 26.09.2012	20.09.2012 27.09.2012
	PLM 12/8	3+2 Tage	Di–Do/ Mi+Do	680 *	23.10.2012 31.10.2012	25.10.2012 01.11.2012
	PLM 12/9	3+2 Tage	Di–Do/ Mi+Do	680 *	20.11.2012 28.11.2012	22.11.2012 29.11.2012
	PLM 12/10	3+2 Tage	Di–Do/ Mi+Do	680 *	11.12.2012 19.12.2012	13.12.2012 20.12.2012
Mathematikkurse	MAT 11/4	3 x 2 Tage	Di+Mi	690	15.11.2011 29.11.2011 13.12.2011	16.11.2011 30.11.2011 14.12.2011
	MAT 12/1	3 x 2 Tage	Di+Mi	690	31.01.2012 14.02.2012 28.02.2012	01.02.2012 15.02.2012 29.02.2012
	MAT 12/2	3 x 2 Tage	Di+Mi	690	05.06.2012 19.06.2012 03.07.2012	06.06.2012 20.06.2012 04.07.2012
	MAT 12/3	3 x 2 Tage	Di+Mi	690	21.08.2012 04.09.2012 18.09.2012	22.08.2012 05.09.2012 19.09.2012
	MAT 12/4	3 x 2 Tage	Di+Mi	690	13.11.2012 27.11.2012 11.12.2012	14.11.2012 28.11.2012 12.12.2012
Windows 7-/Office 2010-Kurs	WIN 11/6	18.30–21.30 h	Do	150	17.11.2011	

[1] inklusiv diverser Lehrmittel, exklusiv Prüfungsgebühr
[2] Diese Infoveranstaltung findet an der Wirtschaftsschule KV Winterthur statt.

* exklusiv diverser Lehrmittel CHF 70.–.

Änderungen vorbehalten.

IMPRESSUM

Herausgeberin Schweizerische Technische Fachschule Winterthur STFW, Schlosstalstrasse 139, 8408 Winterthur, info@stfw.ch, stfw.ch, Telefon 052 260 28 00, Fax 052 260 28 03, Projektleitung Aldo Wipfli, Leiter Marketing und Verkauf; Nadja Sidler, Assistentin Marketing und Verkauf, Gestaltung Kathrin Hofer, Zürich, Lektorat Brigitte Ackermann, Maienfeld, Druck Ziegler Druck- und Verlags-AG, Winterthur

Profil ist die Hauszeitschrift der Schweizerischen Technischen Fachschule Winterthur STFW. Sie wird kostenlos an aktive und ehemalige Kursteilnehmende sowie an Mitglieder der Stifterverbände, an interessierte Personen, Firmen und öffentliche Institutionen versandt. Das Profil erscheint in einer Auflage von 30 000 Exemplaren.

Wird im Profil nur die männliche Form genannt, gilt die Aussage – wenn immer sinnvoll – selbstverständlich auch für Frauen.

HIGHTECH-AUSBILDUNG

Kompetenzzentrum Automobiltechnik mit Bremsprüfstand

Modernste Schulungsräume

Hightech-Werkstatt

Automobiltechnik mit modernster Infrastruktur

VON ERICH MEIER, REKTOR
BILDER: MICHAEL EGLOFF

Im Sommer 2011 wurde in den Tageszeitungen das Thema Lehrlingsmangel thematisiert. Nach vielen Jahren mit einem Lehrstellenmangel gibt es nun mehr Lehrstellen als Lehrlinge. Trotzdem finden nicht alle Schulabgänger die von ihnen gewünschte Lehrstelle. In einigen Zeitungen wurde das Problem auf den Punkt gebracht: Krieg um die Talente.

Bis im Jahr 2020 werden die Schulabgänger aus der Volksschule um rund zehn Prozent zurückgehen (Angaben Bundesamt für Statistik). Die Mittelschulen werden ihre Klassen weiterhin auffüllen. Dieser Weg ist für viele junge Menschen sehr attraktiv, die Berufswahl kann nochmals hinausgeschoben werden. Wenn prozentual mehr junge Menschen die Mittelschulen besuchen, bleiben für die anspruchsvollen Berufsausbildungen weniger geeignete Schulabgänger übrig. Viele Branchen stellen deshalb einen akuten Mangel an Nachwuchs fest, welche den Weg über die Berufsausbildung wählen. Viele Branchen haben das Werbebudget für das Anwerben von Interessenten erhöht. Doch wenn das alle tun, ist das ein Nullsummenspiel. Das Potenzial an guten Lernenden ist nicht mehr ausreichend. Die Berufe müssen künftig attraktiver gestaltet werden, damit sie eine echte Alternative zur gymnasialen Ausbildung darstellen. Dazu gehören in erster Linie gute Ausbildungsbetriebe, interessante Weiterbildungsmöglichkeiten, Karrierechancen und selbstverständlich auch eine gute finanzielle Perspektive.

WEGWEISENDER BESCHLUSS

Der Stiftungsrat der STFW hat im April 2009 beschlossen, durch den Bau eines modernen Schulgebäudes für das Departement Automobiltechnik ein Zeichen für eine attraktive Ausbildung zu setzen. Der Neubau wurde termingerecht fertiggestellt. In den Sommerferien wurden die Räume durch die Fachlehrer bezogen und für den Unterricht vorbereitet. Seit Mitte August findet nun die Ausbildung in den hellen, grosszügigen und mit modernster Infrastruktur eingerichteten Räumen statt. Es wurden drei Werkstätten für den Lehrlingsunterricht im Bereich leichte Motorfahrzeuge, eine Lastwagenwerkstatt, eine Werkstatt für die Weiterbildung und eine Werkstatt, die je nach Bedarf genutzt werden kann, erstellt.

MODERNE INFRASTRUKTUR

Jede dieser Werkstätten besteht aus einem eigentlichen Werkstattraum, einem abgetrennten Motorenraum, einem Raum für ruhiges

Automatische Reifenmontiermaschine Quadriga 1000

Arbeiten und einem Theoriezimmer. Die Theorieräume sind mit modernen Hilfsmitteln ausgerüstet. Es gibt keine Wandtafeln mehr. Die Lehrpersonen arbeiten mit einem elektronischen Hellraumprojektor, einem Tablett, welches das Arbeiten auf dem Bildschirm wie bei einer Wandtafel erlaubt. Natürlich braucht diese veränderte Unterrichtsinfrastruktur eine gute Ausbildung der Lehrpersonen. Bereits im Herbst 2010 haben wir mit Testinstallationen eine Einarbeitung ermöglicht. Die Lehrer der Automobiltechnik hatten ein NotePad mit der «Wandtafelsoftware» zur Verfügung und konnten sich so schon einige Zeit im Voraus an die neue Umgebung gewöhnen.

LEARNING BY DOING

Wichtig ist, dass wir für die praktische Ausbildung genügend Raum haben. Früher konnten Übungen und Tests an einem Motor unabhängig von der Elektronik durchgeführt werden. Heute ist für die gleiche Übung ein voll funktionsfähiges Auto notwendig. Dieser Umstand hat dazu geführt, dass in den alten Werkstätten Platznot herrschte. Dank unserem Neubau ist nun sinnvolles, praktisches Arbeiten möglich. Unser Motto «learning by doing» kann nun noch besser umgesetzt werden.

SPONSORING DURCH DERENDINGER UND ESA

Die technische Infrastruktur der Werkstätten wurde von den beiden Firmen ESA und Derendinger zur Verfügung gestellt. Diese Partnerschaft ermöglicht uns, immer mit aktuellen Geräten und Material ausbilden zu können.

WEITERBILDUNG GEBÄUDE- UND ELEKTROTECHNIK

Die STFW bildet neben der Automobilbranche auch Fachleute aus der Gebäudetechnik und der Elektroinstallationsbranche aus. Das neue Gebäude soll auch in diesen beiden Bereichen dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. In den neuen Werkstätten werden Motoren betrieben. Die Abwärme wird in den kühleren Jahreszeiten mit einer Wärmerückgewinnung für die Raumheizung genutzt.

ENERGIEVERSORGUNG MIT UNTERSTÜTZUNG DER SONNE

Das Warmwasser wird durch eine kleine solarthermische Anlage erzeugt. Diese Anlage wurde uns zu einem beachtlichen Teil von der Firma Schweizer geschenkt. Zusätzlich ist auf dem Dach eine 40-kWp-Fotovoltaikanlage installiert. Diese Anlage soll ein Zeichen setzen, dass die STFW auf dem modernen Stromerzeugungsmarkt zu Hause ist. Die Anlage kann für den Unterricht genutzt werden und die verschiedenen Kennzahlen können via Browser abgefragt werden. Der Bau der Anlage wurde durch die Stiftung Soziales und Ausbildung der UBS ermöglicht.

DIE AUSBILDUNG DER ZUKUNFT

Nach einer Bauzeit von 18 Monaten ist nun, mit den Lernenden und mit den Fachlehrern, Leben ins neue Gebäude gekommen. In den bestehenden Gebäuden sind Räume frei geworden. Wir werden diese ebenfalls erneuern und mehr Kapazität für die Ausbildungen im Bereich Gebäude- und Elektrotechnik sowie für die praktische Ausbildung im Bereich Solartechnik (solarthermische und Fotovoltaikanlagen) schaffen.

DIE INFRASTRUKTUR – AUCH FÜR IHR UNTERNEHMEN

Wir haben eine neue Infrastruktur mit neuen Möglichkeiten erhalten. Unsere Räumlichkeiten sind noch nicht voll ausgelastet. Wenn Sie diese mit Ihrer Firma nutzen möchten und Ihre eigenen Weiterbildungen, Seminare und Anlässe mit oder bei uns an der STFW durchführen möchten, nehmen Sie unverbindlich mit uns Kontakt auf. Gerne stellen wir Ihnen unsere Schulungsräume zur Verfügung. ◊

Firmenkurse
Telefon: 052 260 28 01

Raumvermietung
Informationen: stfw.ch

AFTER-WORK-INFO

Elektrotechnik, Telematik, Informatik: Elektrische Anlage in explosionsgefährlichen Zonen
Mittwoch, 7. März 2012, 18.30 Uhr
Referenten: Markus von Arx, SUVA

VON PIUS NAUER, LEITER DEPARTEMENT ELEKTROTECHNIK, TELEMATIK, INFORMATIK

Es liegt in der Verantwortung des Elektroinstallateurs, seine elektrischen Installationen nach den gültigen Normen zu erstellen. Die Übersicht über die relevanten Normen zu bewahren, wird jedoch immer schwieriger.

In explosionsgefährdeten Bereichen gelten für die elektrischen Installationen besondere Bestimmungen. Es reicht nicht aus, einfach «normales» Installationsmaterial zu verwenden. Viele Elektroinstallationsbetriebe arbeiten nur selten in solchen Anlagen. Gerade deshalb ist es wichtig, sich zu sensibilisieren und sich über dieses Thema zu informieren. Explosionsgefährdete Bereiche findet man heute überall, da die Zonen auch mit sogenannten staubexplosionsgefährdeten Bereichen ergänzt wurden. Wer ist nun also verantwortlich für die Zoneneinteilung? Der Elektroinstallateur, die SUVA oder sogar der Eigentümer? Wie und wo sind die explosionsgefährdeten Zonen heute definiert? Welche Gefahren können in explosionsgefährdeten Zonen auftreten? Ist zum Beispiel ein Bäckereibetrieb nach den Grundsätzen des Explosionsschutzes zu installieren? Alles Fragen, deren Antworten uns helfen, im Installationsalltag auf der sicheren Seite zu stehen. Wir bedienen Sie an unserer After-Work-Info aus erster Hand. Markus von Arx von der SUVA ist spezialisiert auf das Thema «Explosionsgefährdete Bereiche». Er wird uns in seinem Referat die Grundsätze des Explosionsschutzes, die Einteilung der Zonen und die Verantwortung des Elektroinstallateurs erklären.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und möchten Sie mehr zu diesem Thema erfahren? Dann kommen Sie vorbei. Die STFW lädt Sie am 7. März 2012 ganz herzlich zu dieser After-Work-Info ein. Um 18.30 Uhr beginnt das interessante Fachreferat zum Thema «Elektrische Anlage in explosionsgefährlichen Zonen». Nach dem Referat laden wir Sie zum Apéro ein, wo der Gedankenaustausch und das «Fachsimpeln» unter Fachleuten nicht zu kurz kommen sollen. Nutzen Sie die Gelegenheit, wieder einmal bei uns vorbeizukommen, ein interessantes Referat zu geniessen und sich mit Berufskollegen auszutauschen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. ◊

Anmeldung zur After-Work-Info

◊ Ja, ich melde mich an zur After-Work-Info mit anschliessendem Apéro am Mittwoch, 7. März 2012, 18.30 Uhr.

NAME/VORNAME

STRASSE/NR.

PLZ/ORT

TELEFON

E-MAIL ANZAHL TEILNEHMER

Bitte an folgende Adresse einsenden oder per Internet unter stfw.ch anmelden:
STFW, Schlosstalstrasse 139, 8408 Winterthur, Telefon 052 260 28 00, Fax 052 260 28 03, info@stfw.ch

Die Kurse zur Solartechnik werden mit vier verschiedenen Schwerpunkten an der STFW angeboten.

◊ Solarstrom Basis
◊ Solarwärme Basis
◊ Solarwärme Planung
◊ Praxiskurs Solartechnik

Weitere Informationen Seiten 32/33 und auf stfw.ch

SOLARTECHNIK

Die Energie der Zukunft

VON PIUS NAUER, LEITER DEPARTEMENT ELEKTROTECHNIK, TELEMATIK, INFORMATIK
BILDER: MICHAEL EGLOFF

Die Zukunft gehört der Sonne, die Energiewende und die Entwicklung von alternativen Energien sind nicht aufzuhalten. Um die neuen Techniken auch einsetzen zu können, benötigt es dringend mehr Fachleute, welche das notwendige Wissen besitzen, um diese zu planen, installieren und instand zu halten. In Zusammenarbeit mit **swissolar** und dem Kompetenz-Center Solarenergie der **EES Jäggi-Bigler AG** hat die STFW neue Kurse lanciert, um für die Zukunft gewappnet zu sein.

SOLARSTROM BASIS (SWISSOLAR)

Der Kurs Solarstrom Basis ist eine umsetzungsorientierte Weiterbildung zur Vermittlung solarer Kompetenzen. Er ist ausgerichtet auf Fachleute aus der Elektrotechnik (mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis oder gleichwertiger Ausbildung). Der Kurs vermittelt Kenntnisse zu den Bauteilen und den dazugehörigen Funktionen. Nach erfolgreichem Abschluss kennen die Teilnehmenden die verschiedenen Ausführungen von Fotovoltaikanlagen sowie deren Einsatzgebiete. Sie sind ausserdem in der Lage, die notwendigen Abklärungen zum Bau einer Anlage durchzuführen. Anhand von Kennzahlen und Checklisten können die Kursteilnehmenden einfache Dimensionierungen durchführen. Die kompetente Beratung sowie die Ermittlung von Kosten und Ertrag sind ebenso ein zentraler Punkt.

SOLARWÄRME BASIS (SWISSOLAR)

Die Weiterbildung Solarwärme Basis ist ausgerichtet auf Fachleute aus der Haustechnikbranche. Die vermittelte Kernkompetenz ist Verständnis und Realisation (für Kundenberatung und Dimensionierung) von Standardanlagen (für Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung für Einfamilienhäuser.

Grundkurse Solartechnik

Solarstrom Basis
Kursdaten: 11. bis 12. Januar 2012

Solarwärme Basis
Kursdaten: 18. bis 19. Januar 2012

Solarwärme Planung
Kursdaten: 23. Januar bis 6. Februar 2012

Praxiskurs Solartechnik
Kursdaten: 24. bis 25. Januar 2012

Nach erfolgreichem Abschluss kennen die Teilnehmenden die wichtigen Faktoren der thermischen Sonnenenergienutzung und haben Kenntnisse der Bauteile und deren Funktion. Sie können die notwendigen Abklärungen zum Bau einer Anlage durchführen. Sie kennen die Einsatzmöglichkeiten der unterschiedlichen Systeme der solaren Warmwassererzeugung und Heizungsunterstützung und sind in der Lage, Standardanlagen zu planen und die optimale Integration in die Haustechnik auszuführen. Die Teilnehmenden können potenzielle Endkunden kompetent beraten und Kosten und Ertrag ermitteln.

SOLARWÄRME PLANUNG (SWISSOLAR)

Der Planungskurs im Bereich der Solarwärme ist eine praxisorientierte Weiterbildung für die Planung und Realisierung von anspruchsvollen Solaranlagen. Er ist ausgerichtet auf Fachleute der Gebäudetechnikbranche (primär Fachrichtung Sanitär und Heizung) mit Berufs- und/oder Meisterprüfung oder gleichwertigen Vorkenntnissen und Erfahrungen. Zum Bestehen der Prüfung sind vertiefte Vorkenntnisse/Erfahrungen in Sanitär/Heizungstechnik (insbesondere der Auslegung hydraulischer Kreise) notwendig. Der Kurs vermittelt die notwendigen Kenntnisse für folgende Zielkompetenz: Selbstständige Konzeption, Ausführungsplanung und Fachbauanleitung von Trink-

Fotovoltaikanlage, Trakt M

warmwasser- und Kombianlagen für Einfamilienhäuser und für Mehrfamilienhäuser bei Erneuerung und Neubau. Das beinhaltet System- und Komponentendimensionierung, Ertragsprognosen sowie die theoretischen Kenntnisse zur Installationsüberwachung und korrekten Inbetriebnahme. Der Kurs befähigt die Teilnehmenden, grundsätzlich die standortbedingte Machbarkeit solarthermischer Anlagen abzuschätzen, den Bedarf zu ermitteln, die Solaranlagen auszulegen, den Kollektortyp und weitere Komponenten sowie das Speicherkonzept auszuwählen und die Hydraulik entsprechend den Anforderungen zu gestalten. Sie können eine Solaranlage korrekt in eine bestehende Haustechnikanlage integrieren und Kosten und Ertrag abschätzen.

PRAXISKURS SOLARTECHNIK (EES JÄGGI-BIGLER AG)

Dieser Kurs richtet sich an Fachleute aus der Elektrotechnik. Die Kursteilnehmer haben eine konkrete Fotovoltaikanlage geplant, ausgelegt, Ertragsdaten und Wirtschaftlichkeit berechnet sowie die Anlage am folgenden Tag selber installiert und erfolgreich in Betrieb genommen. Sie können die einzelnen Baugruppen einer Fotovoltaikanlage für unterschiedliche Dachtypen dimensionieren und kennen die wichtigsten Vorschriften, Normen und Sicherheitsrichtlinien. ◊

VERMISCHTES

Wie weiter nach der Lehre?

VON NADJA SIDLER, ASSISTENTIN MARKETING UND VERKAUF

Sie haben im Sommer 2011 die LAP bestanden? Wir gratulieren Ihnen herzlich. Sie haben den ersten Schritt in Ihre berufliche Zukunft erfolgreich überstanden. Doch wie gehts nun weiter?

Verständlich, dass Sie nun genug von der Schule und Ihrer Ausbildung haben und einfach mal das Leben geniessen wollen. Die Seele baumeln lassen und keinem Lernstress mehr ausgesetzt sein. Aber Achtung, die Zeit vergeht schneller, als Sie denken und schon haben Sie den Anschluss verpasst. Lassen Sie es nicht so weit kommen. Wer im Rhythmus des Lernens ist, dem fällt es leichter, eine Weiterbildung anzutreten. Die STFW unterstützt Sie dabei, mit vielseitigen Weiterbildungsangeboten. Informieren Sie sich in unserem Kursprogramm Seite 14 bis 23. Wir bieten für (fast) jeden etwas Passendes. Mit einigen wenigen Ausnahmen beginnen unsere nächsten Kurse im Frühjahr 2012, also nutzen Sie die Gelegenheit und bleiben Sie am Ball. Zögern Sie auch nicht, uns bei allfälligen Fragen zu kontaktieren. Wir beraten Sie gerne bei Ihrer Auswahl. ◊

Mitarbeiterevent

Eröffnung Kompetenzzentrum Automobiltechnik

Eröffnungsansprache Erich Meier

VON NADJA SIDLER, ASSISTENTIN MARKETING UND VERKAUF; BILD: LETIZIA NIEDERMANN

Unsere Mitarbeitenden haben während den letzten Monaten einen grossen Einsatz geleistet, um den Bau und schlussendlich den Einzug ins neue Kompetenzzentrum Automobiltechnik zu realisieren. Das haben wir am 20. August 2011 zusammen gefeiert.

Wir blicken auf einen anstrengenden Sommer zurück, umso mehr haben sich alle darauf gefreut, am Eröffnungsfest das Kompetenzzentrum Automobiltechnik einzuweihen. Die Feierlichkeiten fanden mit rund 180 Personen statt. Nach der offiziellen Begrüssung und Eröffnung durch den Stiftungsratspräsident Hans-Peter In-Albon und den Rektor Erich Meier konnten die Mitarbeitenden und Gäste über den roten Teppich schreiten und das nun fertiggestellte Gebäude besichtigen. Natürlich fehlte es auch nicht an einigen Überraschungen, einem reichhaltigen Buffet und einer musikalischen Unterhaltung. ◊

Schaltschrank

Gebäudeautomatiker
Kursdaten: 27. April 2012 bis 7. Juni 2013
Anmeldung: stfw.ch

ENORM STARK

Weiterbildung Gebäudeautomatiker

VON CHRISTIAN IMHOF, LEITER DEPARTEMENT GEBÄUDETECHNIK; BILD: MICHAEL EGLOFF

Der Lehrgang Gebäudeautomatiker ist mit einer jährlichen Klasse gut verankert an der STFW und stösst auf reges Interesse. Er ermöglicht Berufsleuten aus der Elektro- und Haustechnikbranche, ihr Wissen in der Gebäudeautomatik enorm zu vergrössern.

Ziel dieser Ausbildung ist die Befähigung, in der Regeltechnik und Gebäude-/Hausautomation Kompetenzen zu erwerben, speziell in der Projektierung, Kalkulation, Anlageprogrammierung sowie in der Inbetriebsetzung, im Service und in der Systemberatung. Dieser Lehrgang beinhaltet folgende Module:

- ◊ Grundlagen
- ◊ Heizen, Kühlen, Sanitär
- ◊ Raumlufttechnik
- ◊ Elektrotechnik
- ◊ Regeltechnik
- ◊ Lichttechnik
- ◊ Sicherheitstechnik
- ◊ Informations- und Kommunikationstechnik
- ◊ Gebäudeautomation
- ◊ Intelligentes Wohnen

Diese Module können auch einzeln belegt und mit einem Kompetenznachweis abgeschlossen werden. Wurde der Kompetenznachweis aller Module erbracht, wird das Zertifikat Gebäudeautomatiker STFW ausgestellt.

Der Wert und die Wichtigkeit dieses Lehrganges sind innerhalb der letzten drei Jahre stark gestiegen. Nutzen auch Sie die Gelegenheit und erweitern Sie Ihr Fachwissen im Bereich Gebäudeautomation. Die detaillierte Kursbroschüre finden Sie auf stfw.ch. ◊

26. November – Tag der offenen Tür

ERLEBEN – ENTDECKEN – STAUNEN

AUTOMOBILTECHNIK – SO FUNKTIONIERT IHR FAHRZEUG

- Personenwagen: Beleuchtungstechnik mit Datenbusanbindung; Nutzfahrzeuge: Bremsprüfstand und Messung; Zweiradtechnik Fahrrad: Rock Shox Vorderachsgabel; Zweiradtechnik Motorrad: Motorsteuerung Boxer-Motor

ELEKTROTECHNIK, TELEMATIK, INFORMATIK – BRINGEN SIE ORDNUNG IN IHREN KABELSALAT

- Elektrotechnik Basic – Elektrizitätsauswirkung auf den Menschen
- Gebäudeautomation – Intelligente Elektrizität
- Telematik – Telematik erleben: UKV-Link aufschalten; diverse Telematik-Anwendungen

GEBÄUDETECHNIK – WERDEN SIE HERR DER ROHRE

- Sanitärtechnik – Lernen Sie das Sanitärhandwerk
- Spenglertechnik – Lernen Sie die Kunst der Spenglerei
- Heizungstechnik – Werden Sie zum Heizungsprofi
- Kältetechnik – Antarktis hautnah erleben

WEITERE HIGHLIGHTS

- Festwirtschaft
- Marktstände unserer Partner: Aastra AG; Autogewerbeverband Schweiz AGVS; Auto & Wissen; ESA; Heli Partner AG; Huber+Suhner AG; Kablan AG; Mechanix; PanGas; Recom Electronics; SOLTOP AG; suissetec; Tiefbauamt Winterthur; Unia; VSEI
- **Regenbecken der Stadt Winterthur**
- **Wettbewerb:** 1.–3. Preis Helikopterflug / 4.–10. Preis Bildungsgutscheine im Wert von je CHF 100.—
- Referat: vom Berufslager Hard zur STFW, Rektor STFW, Erich Meier, Zeitpunkt: 11, 13 & 15 Uhr

STFW
SCHWEIZERISCHE TECHNISCHE FACHSCHULE WINTERTHUR